



© iStockphoto.com/shironosov

Frauen in die Kommunalpolitik!

## Der Frauenanteil in den politischen Gremien des Landkreises Darmstadt-Dieburg und in seinen Städten und Gemeinden



# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Vorwort</b>	<b>2</b>
<b>1. Der Frauenanteil in den Gremien des Landkreises Darmstadt-Dieburg</b>	<b>4</b>
1.1. Tabelle: Frauenanteil in den Gremien des Landkreises Darmstadt-Dieburg	5
<b>2. Frauenanteil in den Gremien der Kommunen des Landkreises Darmstadt-Dieburg</b>	<b>6</b>
2.1. Tabelle: Der Frauenanteil in den 23 kommunalen Parlamenten der Städte und Gemeinden im Landkreis	7
2.2. Diagramm Frauenanteil in den kommunalen Parlamenten der kreisangehörigen Kommunen und im Kreistag	10
2.3. Diagramm Frauenanteil in den Magistraten bzw. Gemeindevorständen der kreisangehörigen Kommunen und im Kreisausschuss	11
<b>3. Ein Anreiz: Wettbewerb um den höchsten Frauenanteil</b>	<b>12</b>
3.1. Tabelle: Ranking Frauenanteil	12
<b>4. Handlungsempfehlungen für mehr Frauen in der Kommunalpolitik</b>	<b>13</b>



## Vorwort

### Frauenrechte stärken! Parität als Weg und Ziel

Die Broschüre „Frauen in die Kommunalpolitik!“ erscheint in diesem Jahr, um die politischen Parteien bei der Aufstellung Ihrer Listen zur Kommunalwahl 2026 zu unterstützen.

Die vergangene Kommunalwahl im Jahr 2021 liegt zwar erst dreieinhalb Jahre zurück, dennoch haben sich seitdem gesellschaftliche Entwicklungen verdichtet. Das Erstarken rechter Parteien und die Krise der repräsentativen Demokratie müssen aktiv mitgedacht werden, wenn wir uns mit dem Thema „Mehr Frauen in die Kommunalpolitik“ beschäftigen. In den zurückliegenden Jahren ging in mehreren deutschen Länderparlamenten der Frauenanteil zurück. Nicht zuletzt in Hessen sank 2023 der Frauenanteil von rund 37 Prozent auf rund 30 Prozent. Hintergrund in Hessen ist unter anderem der große Erfolg der AfD, die mit 27 Abgeordneten zur zweitstärksten Fraktion aufstieg, darunter lediglich zwei Frauen.

Parteien mit rechtsextremistischen, rassistischen und antidemokratischen Tendenzen transportieren bestimmte Männlichkeitsbilder und -ideologien und -praxen. Antifeminismus ist auf dem Vormarsch in die Mitte der Gesellschaft. Dies ist eine Gefahr für Gleichberechtigung, Chancengleichheit und die Teilhabe von Frauen in der Politik.

Die hohe Komplexität, wachsende Anforderungen und ein wachsender Zeitaufwand erschweren ganz grundsätzlich die Suche nach Personen, die überhaupt bereit sind, sich ehrenamtlich in der Kommunalpolitik zu engagieren. Die Analyse der aktuellen Frauenanteile in den politischen Gremien des Landkreises Darmstadt-Dieburg und seinen Städten und Gemeinden zeigt jedoch, dass Frauen ohnehin schon in der Minderheit sind. Weitere Rückschritte auf kommunaler Ebene gilt es zu verhindern.

Die Förderung der tatsächlichen Gleichberechtigung von Frauen und Männern und das Hinwirken auf die Beseitigung bestehender Nachteile nach Artikel 3 Absatz 2 des Grundgesetzes ist ein klarer Auftrag, insbesondere für politische Parteien, sich für eine paritätische Besetzung von Mandaten, Gremien und Ämtern einzusetzen und Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an der Kommunalpolitik ermöglichen.

Paragraph 12 des Hessischen Kommunalwahlgesetzes empfiehlt bei der Aufstellung nach Möglichkeit Frauen und Männer gleichermaßen zu berücksichtigen.

Diese Empfehlung ist noch weit von einer verbindlichen Quote entfernt. Gleichwohl sind unsere Bemühungen um eine paritätische Besetzung der Kommunalparlamente ein Weg



und ein Ziel. Wir stärken unsere Demokratie, wenn wir die politische Teilhabe von Frauen stärken. Gute Kommunalpolitik gelingt, wenn in Entscheidungsprozessen die Belange von Frauen und Männern in ihrer Vielfalt, mit und ohne Migrationsgeschichte, alt oder jung einbezogen werden. Demokratie lebt von einer vielfältigen Vertretung und diese stärkt das Vertrauen der Menschen in das politische System.

Oktober 2024

*Maren Höller*



## 1. Der Frauenanteil in den Gremien des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Im **Kreistag**, dem Parlament des Landkreises, hat der Frauenanteil bei der Kommunalwahl 2021 im Vergleich zu 2016 um 7,3 Prozentpunkte auf 42,5% zugenommen. Dies ist der höchste Wert seit 2001. Einen Rückschritt gilt es zu verhindern und eine paritätische Besetzung weiterhin zu fördern.

Der **Kreisausschuss**, das „geschäftsführende“ Organ des Landkreises, hat seit der Kommunalwahl 2021 mit 41,7% weniger Frauen als noch 2016 (45,4%) und hat sich damit ein Stück von dem Ziel der Parität entfernt. Die hauptamtlichen Mitglieder bestehen aus zwei Männern und einer Frau: Landrat Klaus Peter Schellhaas, der Erste Kreisbeigeordnete Lutz Köhler und die Kreisbeigeordnete Christel Sprößler.

Veränderungen gab es in den parlamentarischen Ausschüssen:

Der höchste Frauenanteil in den Kreistagsausschüssen ist im **Ausschuss für Gleichstellung, Generation und Soziales (GGSA)** mit **73,3 %** zu verzeichnen. Hier hat mit Anke Paul (SPD) eine Frau den Vorsitz inne.

Der **Schul-, Kultur- und Sportausschuss** hat seine Parität eingebüßt: der Frauenanteil beträgt nur noch 40%. Der **Ausschuss für Klima, Umwelt, Gesundheit und Infrastruktur (KUGI)** hat mit 40 % einen Anstieg zu verzeichnen. Der **Haupt- und Finanzausschuss** bleibt mit 20% nach wie vor eine Männerdomäne.



### 1.1. Tabelle: Frauenanteil in den Gremien des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Gremium	Sitze gesamt	Sitze Männer	Sitze Frauen	Frauenanteil
<b>Kreistag</b>	71	41	30	<b>42,52%</b>
<b>Kreisausschuss</b>				
ehrenamtliche Kreisbeigeordnete	12	7	5	<b>41,66%</b>
hauptamtliche Mitglieder (Stand: 2021)	3	2	1	<b>33,33%</b>
<b>Kreistagspräsidium</b>				
	8	6	2	<b>25,00%</b>
<b>Haupt- und Finanzausschuss (HFA)</b>	15	12	3	<b>20,00%</b>
<b>Ausschuss für Gleichstellung, Generationen und Soziales (GGSA)</b>	15	4	11	<b>73,33%</b>
<b>Ausschuss für Klima, Umwelt, Gesundheit und Infrastruktur (KUGI)</b>	15	9	6	<b>40,00%</b>
<b>Schul-, Kultur- und Sportausschuss (SKSA)</b>	15	9	6	<b>40,00%</b>
<b>SPD</b>	23	10	13	<b>56,52%</b>
<b>CDU</b>	18	11	7	<b>38,89%</b>
<b>Bündnis 90/Die Grünen</b>	13	8	5	<b>38,46%</b>
<b>FDP</b>	4	4	0	<b>0,00%</b>
<b>AfD</b>	4	3	1	<b>25,00%</b>
<b>FW/UWG</b>	4	3	1	<b>25,00%</b>
<b>Soziales Klima Bündnis</b>	3	0	3	<b>100,00%</b>
<b>Fraktionslos</b>	2	2	0	<b>0,00%</b>

Stand: 2009-2024 Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg



## 2. Frauenanteil in den Gremien der Kommunen des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Der Frauenanteil in den **23 kommunalen Parlamenten** der Städte und Gemeinden im Landkreis ist im Vergleich zu 2016 mit 32,2% gleichgeblieben, d.h. etwa ein Drittel der Abgeordneten sind Frauen. Von den 23 Kommunen im Landkreis haben 13 ihren Frauenanteil gesteigert.

Immerhin 16 Kommunen schaffen es auf einen Frauenanteil von über 30% (2016 waren es 13 Kommunen), davon sieben Kommunen über 40% (2016 waren es nur zwei Kommunen). Modautal setzt sich an die Spitze mit einem Frauenanteil von 43,5%, gefolgt von Griesheim mit 43,2% (2,7% Prozentpunkte weniger als 2016 mit 45,9%). Nur noch bei einer Kommune liegt der Frauenanteil unter 20%: Otzberg mit 16%.

Den größten Zuwachs an Parlamentarierinnen insgesamt verzeichnet Roßdorf mit 27,3 Prozentpunkten und schafft es damit in die oberen sieben Kommunen mit über 45,2%.

Die größten Verluste verzeichnet Messel mit einem Minus von 10,5 Prozentpunkten, gefolgt von den Kommunen Groß-Bieberau mit 8,7 Prozentpunkten, der Kommune Otzberg mit 8 Prozentpunkten und Reinheim mit 7,8 Prozentpunkten Verlust.

Der Frauenanteil in den **Magistraten** der Städte und den **Gemeindevorständen** der Gemeinden ist um fünf Prozentpunkte auf 23,8% gestiegen. Die kontinuierlichen Steigerungen des Frauenanteils bei den letzten Wahlen (ausgenommen 2016) zeigen, dass es Möglichkeiten zur Veränderung gibt. In mittlerweile acht Kommunen ist der Magistrat bzw. der Gemeindevorstand mit über 30% Frauen besetzt.

Spitzenreiter beim Frauenanteil ist wieder Eppertshausen mit 57,1%, mit einer Steigerung von 14,2 Prozentpunkten, dicht gefolgt von Modautal mit 50% Frauenanteil und einer Steigerung von 12,5 Prozentpunkten. Mit jeweils 40% folgen Alsbach-Hähnlein und Mühlthal und gehören somit zu den Top 3 der Kommunen mit einer Steigerung von ganzen 20 Prozentpunkten zum Jahr 2016.

Weiterhin gibt es vier Kommunen mit einem frauenfreien Magistrat oder Gemeindevorstand: Babenhausen, Fischbachtal (bereits seit 2001) Münster und Pfungstadt.



## 2.1. Tabelle: Der Frauenanteil in den 23 kommunalen Parlamenten der Städte und Gemeinden im Landkreis

Gremium	Sitze	Sitze	Sitze	Frauenanteil			
	gesamt	Männer	Frauen	2021	2016	2011	2006
<b>Alsbach-Hähnlein</b>							
Gemeindevorstand	10	6	4	40,00%	20,0%	12,5%	0,00%
Gemeindevertretung	31	19	12	38,71%	32,6%	29,0%	25,80%
<b>Babenhausen</b>							
Magistrat	8	8	0	0,00%	25,0%	12,5%	25,00%
Stadtverordnetenversammlung	37	23	14	37,84%	37,8%	37,8%	27,00%
<b>Bickenbach</b>							
Gemeindevorstand	11	7	4	36,36%	22,2%	0,1428	0,0%
Gemeindevertretung	25	15	10	40,00%	28,0%	20,0%	20,00%
<b>Dieburg</b>							
Magistrat	7	6	1	14,29%	14,3%	14,3%	0,00%
Stadtverordnetenversammlung	37	22	15	40,54%	32,4%	24,3%	29,70%
<b>Eppertshausen</b>							
Gemeindevorstand	7	3	4	57,14%	42,9%	42,9%	42,90%
Gemeindevertretung	23	16	7	30,43%	25,9%	29,6%	33,30%
<b>Erzhausen</b>							
Gemeindevorstand	7	5	2	28,57%	14,3%	14,3%	12,50%
Gemeindevertretung	25	17	8	32,00%	24,0%	20,0%	16,00%
<b>Fischbachtal</b>							
Gemeindevorstand	7	7	0	0,00%	0,0%	0,0%	0,00%
Gemeindevertretung	15	10	5	33,33%	33,3%	20,0%	20,00%
<b>Griesheim</b>							
Magistrat	11	9	2	18,18%	27,3%	40,0%	40,00%
Stadtverordnetenversammlung	37	21	16	43,24%	45,9%	35,1%	32,40%
<b>Groß-Bieberau</b>							
Magistrat	8	6	2	25,00%	0,0%	28,6%	14,30%
Stadtverordnetenversammlung	23	17	6	26,09%	34,8%	21,7%	26,10%





Gremium	Sitze	Sitze	Sitze	Frauenanteil			
	gesamt	Männer	Frauen	2021	2016	2011	2006
<b>Groß-Umstadt</b>							
Magistrat	10	7	3	30,00%	20,0%	20,0%	30,00%
Stadtverordnetenversammlung	37	22	15	40,54%	35,1%	10,8%	10,80%
<b>Groß-Zimmern</b>							
Gemeindevorstand	8	7	1	12,50%	12,5%	12,5%	12,50%
Gemeindevertretung	31	23	8	25,81%	29,0%	24,3%	24,30%
<b>Messel</b>							
Gemeindevorstand	6	4	2	33,33%	16,7%	16,7%	16,70%
Gemeindevertretung	19	14	5	26,32%	36,8%	21,1%	21,10%
<b>Modautal</b>							
Gemeindevorstand	8	4	4	50,00%	37,5%	37,5%	25,00%
Gemeindevertretung	23	13	10	43,48%	43,5%	30,4%	39,10%
<b>Mühlthal</b>							
Gemeindevorstand	10	6	4	40,00%	20,0%	33,3%	33,30%
Gemeindevertretung	37	22	15	40,54%	35,1%	32,4%	24,30%
<b>Münster</b>							
Gemeindevorstand	6	6	0	0,00%	16,7%	12,5%	37,50%
Gemeindevertretung	37	24	13	35,14%	29,7%	27,0%	21,60%
<b>Ober-Ramstadt</b>							
Magistrat	10	7	3	30,00%	33,3%	20,0%	22,20%
Stadtverordnetenversammlung	31	19	12	38,71%	18,8%	29,7%	18,90%
<b>Otzberg</b>							
Gemeindevorstand	8	7	1	12,50%	25,0%	0,0%	12,50%
Gemeindevertretung	25	21	4	16,00%	24,0%	22,6%	19,40%
<b>Pfungstadt</b>							
Magistrat	12	12	0	0,00%	8,3%	8,3%	8,30%
Stadtverordnetenversammlung	37	22	15	40,54%	29,7%	16,2%	21,60%



Gremium	Sitze gesamt	Sitze Männer	Sitze Frauen	2021	Frauenanteil		
					2016	2011	2006
<b>Reinheim</b>							
Magistrat	8	7	1	<b>12,50%</b>	12,5%	14,3%	12,50%
Stadtverordnetenversammlung	37	27	10	<b>27,03%</b>	35,1%	27,0%	29,70%
<b>Roßdorf</b>							
Gemeindevorstand	9	6	3	<b>33,33%</b>	22,2%	40,0%	30,00%
Gemeindevertretung	31	17	14	<b>45,16%</b>	29,0%	32,3%	25,80%
<b>Schaafheim</b>							
Gemeindevorstand	9	6	3	<b>33,33%</b>	14,3%	14,3%	28,60%
Gemeindevertretung	31	19	12	<b>38,71%</b>	37,5%	29,0%	22,60%
<b>Seeheim-Jugenheim</b>							
Gemeindevorstand	10	7	3	<b>30,00%</b>	10,0%	20,0%	20,00%
Gemeindevertretung	37	26	11	<b>29,73%</b>	27,0%	32,4%	29,70%
<b>Weiterstadt</b>							
Magistrat	12	11	1	<b>8,33%</b>	16,7%	25,0%	16,70%
Stadtverordnetenversammlung	37	26	11	<b>29,73%</b>	32,4%	21,6%	27,00%

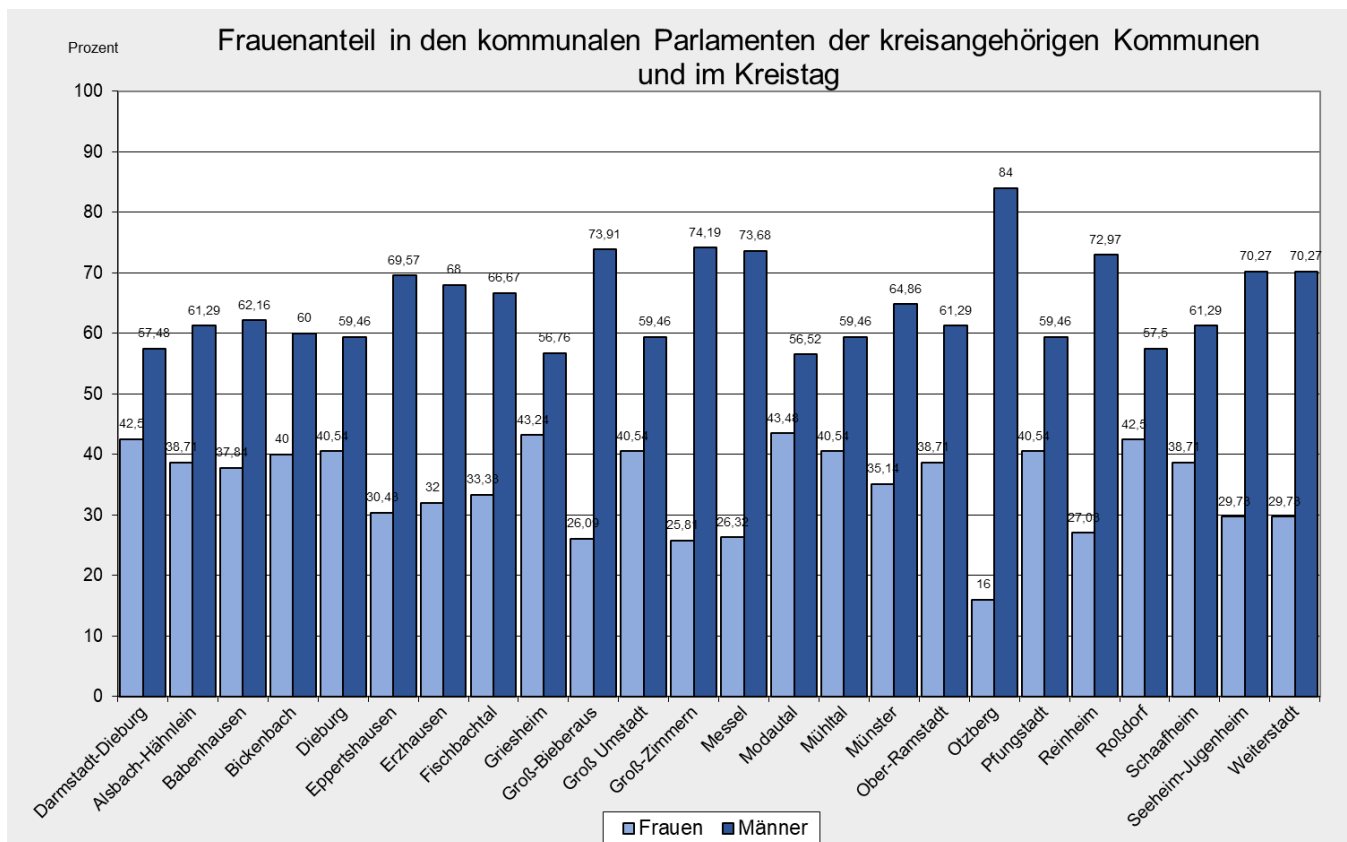
## Gesamt

Gremium	Sitze gesamt	Sitze Männer	Sitze Frauen		Frauenanteil
<b>Gemeindevorstand bzw. Magistrat</b>	<b>202</b>	<b>154</b>	<b>48</b>		<b>23,76%</b>
2016	197	160	37		18,8%
2011	196	156	40		20,4
2006	196	158	38		19,4
2001	192	163	29		15,1%
<b>Gemeindevertretung bzw. Stadtverordnetenversammlung</b>	<b>703</b>	<b>455</b>	<b>248</b>		<b>35,28%</b>
2016	707	479	228		32,3
2011	725	536	190		26,2
2006	729	546	179		24,7
2001	735	548	187		25,40%

Anmerkung: Die Bürgermeister\*innen sind im Magistrat bzw. Gemeindevorstand mitgezählt.  
Stand: September 2021

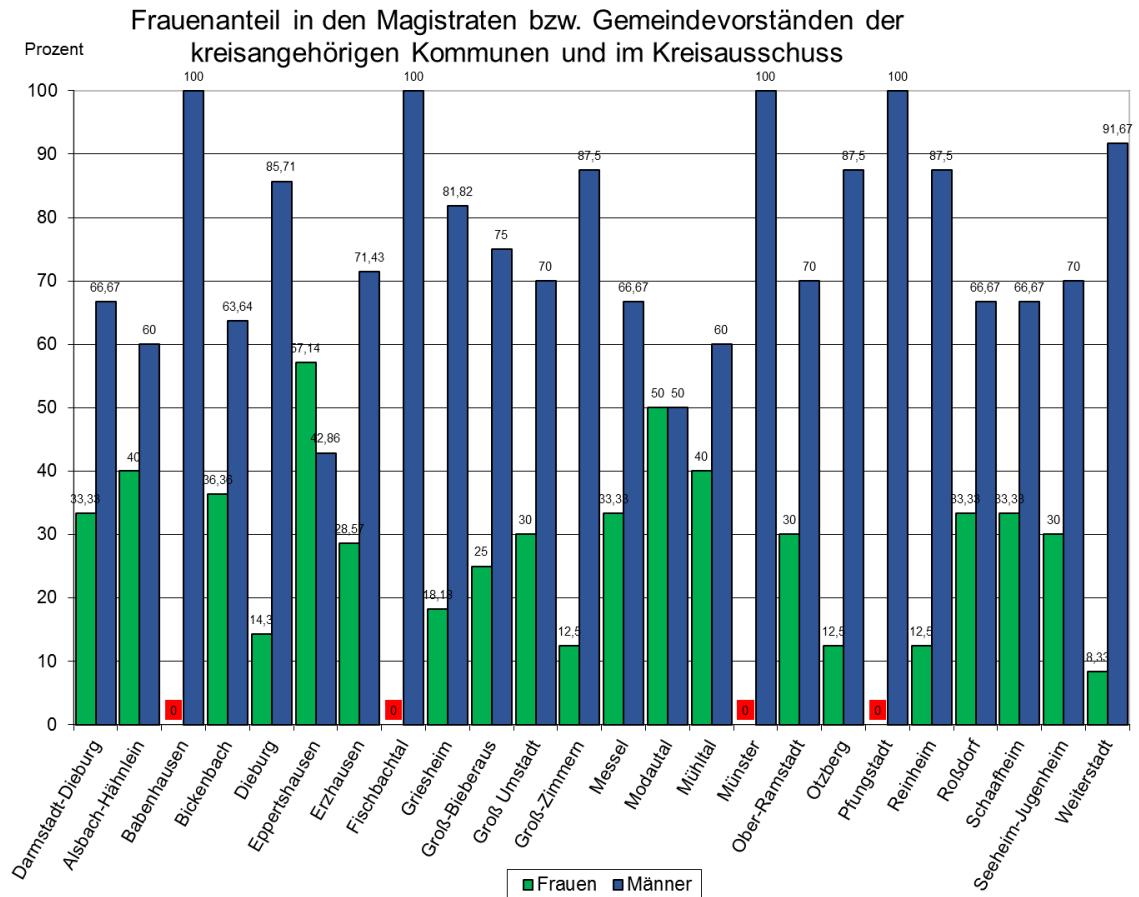


## 2.2. Diagramm Frauenanteil in den kommunalen Parlamenten der kreisangehörigen Kommunen und im Kreistag





## 2.3. Diagramm Frauenanteil in den Magistraten bzw. Gemeindevorständen der kreisangehörigen Kommunen und im Kreisausschuss

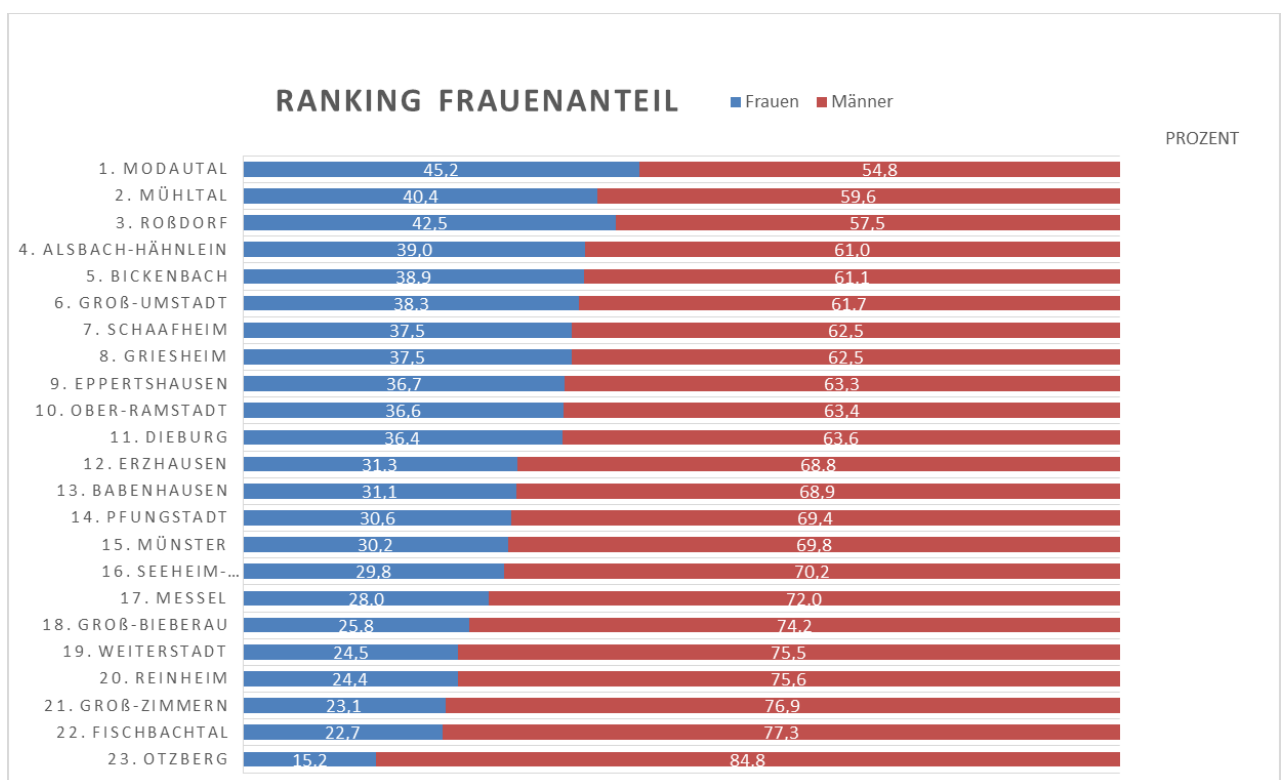




### 3. Ein Anreiz: Wettbewerb um den höchsten Frauenanteil

Ein **Ranking** unter den Kommunen zeigt, wo die meisten kommunalpolitisch engagierten Frauen zu finden sind - egal ob im Parlament oder im Gemeindevorstand, Magistrat bzw. Kreisausschuss. Das Ranking macht den Frauenanteil öffentlich und fördert den Wettbewerb unter den Kommunen.

#### 3.1. Tabelle: Ranking Frauenanteil





## 4. Handlungsempfehlungen für mehr Frauen in der Kommunalpolitik

### ➤ Erfolgsfaktor: Quote

Die Einführung einer Quotenregelung für Frauen bei der Besetzung von politischen Gremien ist hilfreich für die Erhöhung des Frauenanteils. Dabei ist die Quote einerseits eine Ziel-Definition, andererseits aber auch zugleich Anlass und Anforderung an Parteien, parteiinterne Strukturen, Abläufe und Kulturen zu hinterfragen und an die Bedürfnisse von Frauen anzupassen.

### ➤ Erfolgsfaktor: Persönliche Ansprache und Information

Aufgrund der in unserer Gesellschaft nach wie vor wirkenden stereotypen Rollenzuweisungen ziehen Frauen ein politisches Engagement häufig nicht selbstverständlich für sich in Erwägung. Eine aktive Ansprache im Sinne eines Zutrauens und einer Ermutigung ist laut einer aktuellen Studie des EAF<sup>1</sup> ein Schlüsselfaktor. Frauen, die sich bereits in Vereinen oder Elternbeiräten engagieren und auf diesem Wege schon heute Gesellschaft mitgestalten, können Adressatinnen für eine gezielte Ansprache sein. Informationen über den tatsächlichen Zeitaufwand, Anforderungen und Abläufe können die Hürden senken. Für viele Außenstehende ist völlig unklar, wie Kommunalpolitik überhaupt funktioniert und wie Mitgestaltungsmöglichkeiten aussehen könnten.

### ➤ Erfolgsfaktor: Mentoring, Qualifizierung und Sensibilisierung

Aufgrund der in unserer Gesellschaft nach wie vor wirkenden Rollenbilder ziehen Frauen viel stärker in Zweifel, ob sie ein politisches Mandat überhaupt erfüllen könnten. Daher ist es neben der persönlichen Ansprache und Ermutigung hilfreich, auch eine fachliche Qualifizierung oder eine Begleitung durch ein Mentoring anzubieten. Insbesondere für Frauen mit Migrationsbiographie können (überparteiliche) Tandems eine große Hilfe sein, da ihnen häufig Rollen-Vorbilder fehlen. Ein überparteiliches Frauen-Politik-Netzwerk vor Ort könnte Gelegenheit für

<sup>1</sup> EAF Berlin 2022: Frauen in die Politik! Umfrage zur Situation in der Kommunalpolitik in fünf Städten der Regionen Ostwestfalen-Lippe und Südwestfalen  
[https://www.eaf-berlin.de/fileadmin/eaf/Publikationen/Dokumente/2023\\_EAF\\_Berlin\\_Lukoschat\\_Lohaus\\_Hempe\\_Frauen\\_in\\_die\\_Politik\\_Umfrage\\_zur\\_Situation\\_in\\_der\\_Kommunalpolitik\\_in\\_f%C3%BCnf\\_St%C3%A4dten\\_der\\_Regionen\\_Ostwestfalen-Lippe\\_und\\_S%C3%BCdwestfalen.pdf](https://www.eaf-berlin.de/fileadmin/eaf/Publikationen/Dokumente/2023_EAF_Berlin_Lukoschat_Lohaus_Hempe_Frauen_in_die_Politik_Umfrage_zur_Situation_in_der_Kommunalpolitik_in_f%C3%BCnf_St%C3%A4dten_der_Regionen_Ostwestfalen-Lippe_und_S%C3%BCdwestfalen.pdf)



einen Wissens- und Erfahrungsaustausch und für eine gegenseitige Bestärkung bieten.

Eine weitere Möglichkeit können Einstiegsveranstaltungen zu bestimmten kommunalpolitischen Themen sein. Kampagnen können das Bewusstsein für die Teilhabe von Frauen an der Politik stärken. Ausstellungen, wie „Die Mütter des Grundgesetzes“ oder kreative Aktionen auf dem Rathausplatz können ebenfalls Aufmerksamkeit für das Thema Kommunalpolitik schaffen.

#### ➤ **Erfolgsfaktor: Familie**

Frauen übernehmen in unserer Gesellschaft nach wie vor den deutlich größeren Anteil der Sorge- oder Pflegearbeit. Wenn es kein „entweder oder“ geben soll, könnte es helfen, die Organisationskultur zu hinterfragen und den Bedürfnissen und Interessen von Frauen mit Familienaufgaben anzupassen. Digitale oder hybride Formate ermöglichen eine Teilnahme an (Fraktions-) Sitzungen von zu Hause aus. Die Übernahme von Betreuungs- oder Pflegekosten durch ein erhöhtes Sitzungsgeld könnten eine Teilnahme von Frauen bei Präsenzsitzungen erleichtern. Manchmal helfen auch schon kleinere Maßnahmen, wie die Beachtung von Barrierefreiheit für Kinderwagen bei der Auswahl von Orten, um Frauen eine Teilnahme an Präsenzterminen zu ermöglichen. Eine Verschiebung von Sitzungszeiten hin zu familienfreundlichen Zeiten wäre eine weitere Möglichkeit (z.B. nicht zur Abendbrots- und Schlafenszeit), die es auszuloten gilt.

#### ➤ **Erfolgsfaktor: Zeit**

Der hohe zeitliche Aufwand für das politische Engagement wird als eines der größten Probleme angesehen. Alles, was dazu dienen kann, den Zeitaufwand zu reduzieren, ist hilfreich, z.B. eine gute Sitzungsdisziplin oder auch Vertretungsregelungen, die zeitliche Engpässe abfedern können.

#### ➤ **Erfolgsfaktor: Willkommenskultur & wertschätzendes Miteinander**

Sich in ein neues Feld vorzuwagen braucht in der Regel viel Mut. Eine einladende Willkommenskultur, kann sehr hilfreich sein. Dabei spielen auch Kleinigkeiten wie Namensschilder oder Informationen zu Abläufen/Orten manchmal eine große Rolle.

Bei dem Gedanken über ein eigenes kommunalpolitisches Engagement kommen oft auch Gedanken über die politische Auseinandersetzung und die Außenwirkung ins Spiel. Abwertende Witze und Kommentare über Äußerlichkeiten von Frauen



sind in unserer Gesellschaft sehr weit verbreitet.<sup>2</sup> Eine klare Haltung des Respekts, der Wertschätzung und des Miteinanders erleichtert es Frauen, sich einzubringen und stärkt die Gemeinschaft insgesamt.

<sup>2</sup> Pressemitteilung des Bundesministeriums des Innern und für Heimat 06/2024: Wie stärken wir Frauen in der Kommunalpolitik?

„Die Zahl derer, die in der Kommunalpolitik aktiv sind, wird leider kleiner – die Anzahl der Attacken auf kommunale Amts- und Mandatsträger in hat wiederum stark zugenommen. Über 6.000 Straftaten gegen Amts- und Mandatsträger wurden allein 2023 registriert. Hier sind Frauen besonders betroffen: Sie sind häufiger persönlichen Angriffen, Schmutzkampagnen und auch insbesondere sexueller Belästigung ausgesetzt.“

[https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/kurzmel\\_dungen/DE/2024/06/kommunalkonferenz.html#:~:text=%C3%9Cber%206.000%20Straftaten%20gegen%20Amts-%20und%20Mandatstr%C3%A4ger%20wurden](https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/kurzmel_dungen/DE/2024/06/kommunalkonferenz.html#:~:text=%C3%9Cber%206.000%20Straftaten%20gegen%20Amts-%20und%20Mandatstr%C3%A4ger%20wurden)